



H & M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.12.2022 bis zum 30.11.2023

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022/2023

1. Geschäftsmodell und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftsmodell

Die H&M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG, Hamburg, (im Folgenden kurz: H&M) ist ein Einzelhandelsunternehmen, das insbesondere den Vertrieb von Damenbekleidung, junger Mode, Kinderbekleidung, Herrenbekleidung sowie kosmetischer Artikel und Wohnaccessoires zum Gegenstand hat.

H&M ist eingebunden in die Einkaufsstrukturen des Konzerns mit Sitz in Stockholm/Schweden und vertreibt ihre Waren in Deutschland aktuell im stationären Geschäft sowie mit Start des Geschäftsjahres 2022/2023 auch im Online-Versandhandel. Bis zum 30. November 2022 trat H&M gegenüber Onlinekunden als Vertragspartner auf und verkaufte die Waren im eigenen Namen, aber auf Rechnung eines verbundenen Unternehmens. Seit dem 1. Dezember 2022 betreibt H&M das Onlinegeschäft im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. H&M erwirbt die Ware erst im Rahmen des Bestellprozesses durch die Onlinekund*innen und unterhält kein eigenes Vorratsvermögen für das Onlinegeschäft.

Die Eingliederung des Onlinegeschäftes in die H&M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG wurde hauptsächlich deswegen vorgenommen, um die Verkaufsaktivitäten beider Bereiche (stationär und online) zu bündeln und eine einheitliche Markstrategie zu verfolgen. So erleben die H&M Kund*innen sowohl Online als auch im Store eine einheitliche und nahtlose Einkaufserfahrung. Eine höhere Kundenzufriedenheit ist neben einer stärkeren Markenbindung die Folge, was zu mehr Umsatz und der Gewinnung von Marktanteilen führen soll.

Das Unternehmen unterhält die Marken „H&M“, „H&M Home“, „COS“, „Weekday“ und „Monki“. Zum Bilanzstichtag 30. November 2023 betrieb H&M 369 H&M-, 3 H&M Home-, 19 COS-, 8 Monki- und 10 Weekday-Einzelhandelsgeschäfte.

1.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die militärischen Konflikte in Europa und in Nahost sowie weitere Bedrohungslagen im pazifischen Raum dämpfen weiterhin die Weltkonjunktur und sorgen für Unsicherheit. Die vom HDE in Umfragen gemessene Verbraucherstimmung ließ im Jahr 2023 keine Aufbruchsstimmung erkennen¹. Für die anhaltend schwierige Lage machte der Sachverständigenrat auch strukturelle Ursachen wie die demographische Entwicklung sowie unzureichende Investitionen in die industrielle Basis verantwortlich².

¹ Vgl. HDE - Konsumbarometer v. 03.04.2023

² Vgl. Sachverständigenrat - Jahresgutachten v. 08.11.2023

Die Stimmung in den Unternehmen ist erkennbar schlecht; die deutsche Wirtschaft bewegt sich inzwischen auf eine Rezession zu³. Generell scheint Deutschland für pessimistische Einschätzungen besonders anfällig zu sein und bildet unter den großen entwickelten Volkswirtschaften das Wachstums-Schlusslicht. Schlechte Nachrichten aus der Wirtschaft verunsichern auch die Verbraucher, die ihre Kaufentscheidungen noch vorsichtiger vornehmen. Insbesondere höhere Ausgaben können davon betroffen sein⁴.

Wenngleich die Lage unerfreulich ist, zeigen sich dennoch erste Lichtblicke. Der Ifo- Geschäftsklimaindex hat sich im März 2024 erstmals wieder verbessert.⁵ Die Inflationsrate im Euroraum nähert sich der Zielgröße von 2 %.⁶ Damit rückt eine Zinssenkung durch die EZB näher. Einen erheblichen Einfluss auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung könnten Regierungsentscheidungen nehmen, wenn sie denn im Einvernehmen mit der Opposition getroffen würden.

2. Unternehmenslage

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren von H&M sind die Umsatzerlöse sowie der Rohgewinn (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand). Bisher wurde statt des Rohgewinns das Betriebsergebnis („EBIT“ - Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und sonstigen Steuern) verwendet. Das EBIT wird jedoch in hohem Maße durch die Konzernumlagen aus dem Transfer Pricing beeinflusst, welche nicht prognostiziert werden und für die Unternehmenssteuerung nicht relevant sind. Der Rohgewinn ist als Ausgangsbasis für den wirtschaftlichen Erfolg von H&M eine entscheidende Kennzahl und Steuerungsgröße.

Die prognostizierte Umsatzsteigerung von etwa 62 % gegenüber dem Vorjahr wurde mit einem tatsächlichen Anstieg um 64,8 % sogar leicht übertroffen. Für das Geschäftsjahr 2022/2023 war im stationären Bereich ein Umsatz auf Vorjahresniveau geplant, doch diese Erwartung wurde mit einem Zuwachs von 1,5 % übertroffen. Dieser Anstieg ist vor allem auf Einkaufsnachholeffekte im ersten Quartal zurückzuführen, die durch kühleres Wetter nach ungewöhnlich warmen Tagen zum Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 begünstigt



wurden. Zusätzlich profitierte der Umsatz von einer pandemiebedingt schwachen Vergleichsbasis. Sowohl im stationären Handel als auch im Online-Bereich bestanden im Vorjahr Unsicherheiten aufgrund der wirtschaftlichen Folgen des russischen Überfalls auf die Ukraine, welche den Markt belastet hatten. Die gute Annahme der Kollektionen und der verlängerte Abverkauf zu Vollpreisen trugen außerdem zur Umsatzsteigerung bei, obwohl die Kaufkraft der Kund*innen weiterhin durch die Inflation beeinträchtigt war.

Für den Rohgewinn wurde ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 51,7 % erwartet. Die Prognose des Rohgewinns lag somit deutlich unter der erwarteten prozentualen Umsatzsteigerung, da man mit einer deutlichen Verteuerung der Wareneinkäufe rechnete. Durch Optimierung der Lieferketten sowie durch eine Anpassung der Preisstrategie, die mit weniger umfangreichen Rabattaktionen auskam, war eine Steigerung des Rohgewinns um 71,8 % auf TEUR 1.723 möglich.

³ Vgl. IFO - Konjunkturprognose v. 06.03.2024

⁴ Vgl. HDE - Konsumbarometer v. 02.04.2024

⁵ Vgl. IFO - Geschäftsklimaindex v. 22.03.2024

⁶ Vgl. Statista Verbraucherpreisindex v. 12.04.2024

2.1 Ertragslage

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[%]
Umsatzerlöse	2.918.054	1.770.356	1.147.698	64,8
Rohgewinn	1.723.080	1.002.945	720.135	71,8

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[%]
Stationärer Einzelhandel	1.784.987	1.757.919	27.068	1,5%
Online-Versandhandel	1.124.583	0	1.124.583	-
Sonstige	8.484	12.437	-3.953	-31,8%
	2.918.054	1.770.356	1.147.698	64,8

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2022/2023 mit EUR 2.918 Mio. (Vorjahr: EUR 1.770 Mio.) deutlich über dem Vorjahresniveau. Der starke Umsatzanstieg ist durch die Eingliederung des Onlinegeschäftes der Marken „H&M“, „H&M Home“, „COS“, „Weekday“ und „Monki“ in die Gesellschaft begründet. In den Vorjahren wurde das Onlinegeschäft auf Rechnung eines verbundenen Unternehmens betrieben; die Gesellschaft erhielt hierfür eine Vermittlungsgebühr. Seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 erfolgt der Online-Versandhandel im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Die Umsätze aus dem stationären Storegeschäft sind hingegen nur geringfügig um 1,5 % angestiegen. Insbesondere das erste Quartal war deutlich stärker als die Vergleichsperiode im Vorjahr, was vor allem daran liegt, dass es im Winter 2021/2022 immer noch letzte pandemiebedingte Einschränkungen gab, die nun endgültig weggefallen waren. Im zweiten Quartal sorgten kühle Temperaturen allerdings für eine nur mäßige Nachfrage nach der Frühjahrs- und Sommerkollektion. Hier gab es dann im dritten Quartal, vor allem im Juni, deutliche Nachholeffekte. Im vierten Quartal hingegen war es insbesondere im September noch zu warm für die bereits auf die kalte Jahreszeit ausgerichtete Kollektion.

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen Leistungen für Unternehmen der H&M Gruppe.

Der Rohgewinn lässt sich wie folgt gliedern:

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[%]
Stationärer Einzelhandel	1.023.990	990.508	33.482	3,4%
Online-Versandhandel	690.606	0	690.606	
Sonstige	8.484	12.437	-3.953	-31,8%
	1.723.080	1.002.945	720.135	71,8%



Im stationären Einzelhandel war durch Optimierungen in der Lieferkette trotz der gestiegenen Umsatzerlöse eine Absenkung der Materialaufwendungen um TEUR 6.413 möglich, so dass der Rohgewinn um TEUR 33.482 gesteigert werden konnte. Die Rohgewinnmarge (Rohgewinn geteilt durch Umsatzerlöse x 100) hat sich von 56,3 % auf 57,4 % erhöht.

Der Online-Versandhandel trägt TEUR 690.606 zum Rohgewinn bei. Da abweichend zum stationären Einzelhandel keine Transportkosten für die Storebelieferung den Materialaufwand belasten, liegt die Rohgewinnmarge mit 61,4 % über der für das Storegeschäft.

Für die sonstigen Umsatzerlöse, die gegenüber H&M Konzerngesellschaften erbracht werden, bestehen keine Materialaufwendungen, so dass diese zu 100 % den Rohgewinn erhöhen.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 % von TEUR 421.868 auf TEUR 454.785 gestiegen. Hauptsächlich verantwortlich für den Anstieg sind Tarifierhöhungen und Sonderzahlungen aus dem Digitalisierungstarifvertrag, die im Februar und August an die Mitarbeiter*innen ausgezahlt wurden. Im Online-Versandhandel sind keine eigenen Mitarbeiter*innen von H&M beschäftigt. Die entsprechenden Leistungen werden von verbundenen Unternehmen erbracht; die Kosten hierfür werden an H&M weiterbelastet und sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Eingliederung des Onlinegeschäfts führte auch zu einer deutlichen Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die um TEUR 622.696 im Vergleich zum Vorjahr um 110,6 % auf TEUR 1.185.568 gestiegen sind. Die größten Treiber für den Anstieg sind die Kosten für den Versand an die Kunden und die damit zusammenhängende Warenbearbeitung mit TEUR 283.793 sowie die Kosten für den Betrieb der Online-Plattform mit EUR 136.897.

Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss von TEUR 87.390 erwirtschaftet werden, womit das Vorjahresergebnis von TEUR 18.264 deutlich übertroffen wurde. Der wesentliche Treiber hierfür war die Eingliederung des Onlinegeschäfts, was einerseits zu dem oben dargestellten Anstieg des Rohgewinns und andererseits zu der Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen führte. Zudem konnte das Finanzergebnis, das im Vorjahr noch einen negativen Wert von TEUR 1.821 aufwies, aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus für die Verzinsung der Cashpoolguthaben um TEUR 6.445 auf TEUR 4.624 gesteigert werden. Die verbesserte Ertragslage führte weiterhin zu einem Anstieg der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um TEUR 11.163 auf TEUR 18.510.

2.2 Vermögenslage

Nachstehend sind die Vermögens- und Kapitalstruktur zusammengefasst dargestellt. Im Übrigen wird auf die Bilanz verwiesen.

Vermögenslage	30.11.2023		30.11.2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristig gebundenes Vermögen				
Immaterielles Anlagevermögen	15	0,0	80	0,0
Sachanlagen	66.718	9,9	67.662	12,9
Sonstige Vermögensgegenstände	121	0,0	115	0,0
	66.854	9,9	67.857	12,9
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen				
Vorräte	99.175	14,7	137.244	26,1
Forderungen	445.660	65,9	246.172	46,8
Sonstige Vermögensgegenstände	31.218	4,6	39.433	7,5
Flüssige Mittel	29.080	4,3	30.069	5,7
Rechnungsabgrenzungsposten	4.415	0,7	5.255	1,0
	609.548	90,1	458.172	87,1
	676.402	100,0	526.029	100,0
Vermögenslage			Veränderung	
			TEUR	%
Langfristig gebundenes Vermögen				
Immaterielles Anlagevermögen			-65	-81,3
Sachanlagen			-944	-1,4



Vermögenslage	Veränderung	
	TEUR	%
Sonstige Vermögensgegenstände	6	5,2
	-1.003	-1,5
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen		
Vorräte	-38.069	-27,7
Forderungen	199.488	81,0
Sonstige Vermögensgegenstände	-8.215	-20,8
Flüssige Mittel	-989	-3,3
Rechnungsabgrenzungsposten	-840	-16,0
	151.376	33,0
	150.373	28,6

Das langfristige Vermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 % gesunken.

Das Sachanlagevermögen ist im Vorjahresvergleich um 1,4 % gesunken. Im Wesentlichen sind dafür die Abschreibungen und Anlagenabgänge aufgrund von Storeschließungen verantwortlich, die über den Neuinvestitionen lagen.

Die Zugänge im Sachanlagevermögen beinhalteten hauptsächlich Investitionen zur Errichtung und Einrichtung neuer sowie Umbauten bestehender Stores. Von den im letzten Geschäftsjahr noch nicht abgeschlossenen Store-Projekten konnten Investitionen in Höhe von TEUR 2.592 im Geschäftsjahr 2022/2023 finalisiert werden. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen „Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau“ von TEUR 4.869 betreffen Store-Projekte, die voraussichtlich im Geschäftsjahr 2023/2024 abgeschlossen werden. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme sank im Geschäftsjahr die Anlageintensität (Summe Anlagevermögen geteilt durch Bilanzsumme) von 12,9 % auf 9,9 %.

Der Bestand an mittel- und kurzfristigen Vermögensgegenständen ist um 33,0 % gestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Erhöhung der Forderungen um TEUR 199.488. Hiervon entfallen TEUR 206.274 auf den Anstieg der Cashpool-Forderungen im Verbundbereich. Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um TEUR 16.979 gesunken, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 10.193 gestiegen, was im Wesentlichen auf die Eingliederung des Onlinegeschäfts zurückzuführen ist, da die daraus resultierenden Kundenforderungen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen werden, zuvor wurden sie unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Das Vorratsvermögen konnte durch eine Anpassung der Store-Strategie, die eine übersichtlichere und bedarfsgerechtere Präsentation der Waren vorsieht, um 27,7 % gesenkt werden. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um TEUR 8.215 gesunken. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen die Forderungen aus Gewerbesteuervorauszahlungen, die den Gewerbesteueraufwand übersteigen.

Kapitalstruktur	30.11.2023		30.11.2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristiges Kapital				
Kapitalanteile Kommanditistin	4.100	0,6	4.100	0,8
Langfristige Rückstellungen	7.958	1,2	12.082	2,3
Vermieterbeteiligungen	27.037	4,0	25.800	4,9
	39.095	5,8	41.982	8,0
Mittel-/kurzfristiges Kapital				
Sonstige Rückstellungen	156.411	23,1	74.166	14,1
Lieferverbindlichkeiten	31.423	4,6	23.823	4,5
Verbundverbindlichkeiten	358.231	53,0	294.396	56,0
Sonstige Verbindlichkeiten	91.242	13,5	91.661	17,4



Kapitalstruktur	30.11.2023		30.11.2022	
	TEUR	%	TEUR	%
	637.306	94,2	484.047	92,0
Summe Passiva	676.402	100,0	526.029	100,0
Wirtschaftliches Eigenkapital	96.205	14,2	46.390	8,8
Kapitalstruktur	Veränderung			
	TEUR			%
Langfristiges Kapital				
Kapitalanteile Kommanditistin	0			0,0
Langfristige Rückstellungen	-4.124			-34,1
Vermieterbeteiligungen	1.237			4,8
	-2.887			-6,9
Mittel-/kurzfristiges Kapital				
Sonstige Rückstellungen	82.244			110,9
Lieferverbindlichkeiten	7.600			31,9
Verbundverbindlichkeiten	63.834			21,7
Sonstige Verbindlichkeiten	-419			-0,5
	153.260			31,7
Summe Passiva	150.373			28,6
Wirtschaftliches Eigenkapital	49.815			107,4

Das langfristige Kapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.887 reduziert. Dies betrifft im Wesentlichen den Rückgang der langfristigen Rückstellungen um TEUR 4.124, die unter anderem aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus niedriger bewertet werden. Gegenläufig sind die in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Vermieterbeteiligungen gestiegen. Hierbei handelt es sich um Zuschüsse der Vermieter an den Umbau- und Einrichtungskosten für neue Stores bzw. Storerenovierungen, die über die Mietlaufzeit abgegrenzt werden und so die laufenden Mietaufwendungen reduzieren. Im Berichtsjahr überstieg die Zuführung neuer Zuschüsse den Verbrauch der abgegrenzten Beträge, wodurch sich die Erhöhung um TEUR 1.237 ergab.

Das mittel-/kurzfristige Kapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 153.260 bzw. 31,7 % erhöht. Ursächlich hierfür ist hauptsächlich der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 110,9 %, der im Wesentlichen auf höhere Rückstellungen im Zusammenhang mit der Übernahme des Online-Versandgeschäfts zurückzuführen ist. Hier sind insbesondere um TEUR 47.839 höhere Rückstellungen für Warenumtäusche sowie Rückstellungen von TEUR 9.299 für Marketing- und Callcenter-Kosten gebildet worden. Weiterhin bestehen um TEUR 18.401 gestiegene kurzfristige Personalarückstellungen, die größtenteils aus zum Stichtag noch nicht erfolgten Tarifaabschlüssen resultieren. Die Verbindlichkeiten im Verbundbereich sind um TEUR 63.834 bzw. um 21,7 % angestiegen. Dies betrifft im Wesentlichen den Anstieg der Gesellschafterverrechnungskonten durch die Gutschrift des Jahresergebnisses abzüglich Entnahmen und Steuerzahlungen für die Gesellschafter um TEUR 49.815. Die Verbundverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind außerdem um TEUR 14.019 angestiegen, was insbesondere aus den Anpassungen des Transfer Pricing zum Jahresende resultiert.

Auch bei den Lieferverbindlichkeiten ist ein Anstieg zu verzeichnen, diese haben sich um TEUR 7.600 bzw. um 31,9 % erhöht. Insbesondere die Verbindlichkeiten für Storeprojekte (Neu- und Umbauten von Stores sowie Instandhaltungsmaßnahmen) waren zum Jahresende stark angestiegen.

Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote geringfügig vermindert. Unter Berücksichtigung der Gesellschafter-Verrechnungskonten von TEUR 92.105 beträgt das wirtschaftliche Eigenkapital TEUR 96.205. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote ist von 8,8 % auf 14,2 % gestiegen.

2.3 Finanzlage

Der zusammengefasste nach DRS 21 des DRSC ermittelte Cashflow hat sich wie folgt entwickelt:



	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	269.144	96.972	172.172	177,5%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19.577	-26.473	6.896	-26,0%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-250.556	-72.572	-177.984	245,3%
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-989	-2.073	1.084	-52,3%
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	30.069	32.142	-2.073	-6,4%
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	29.080	30.069	-989	-3,3%

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist insbesondere durch das Jahresergebnis sowie die Zunahme der sonstigen Rückstellungen (EUR 105,5 Mio.) und die Abschreibungen auf Sachanlagen (EUR 23,1 Mio.) geprägt. Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist die Zunahme der Cashpool-Forderungen von EUR 206,3 Mio. enthalten. Zum Ende des Geschäftsjahres weist H&M einen Finanzmittelfonds von TEUR 29.080 aus. Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

3. Bericht über Risiken und Chancen

3.1 Risiken

H&M unterliegt dem Risikomanagementsystem des Mutterkonzerns, der H & M Hennes & Mauritz AB, Stockholm/Schweden. Viele unternehmenstypische Risiken werden von der Muttergesellschaft getragen und verantwortet, wenngleich deren Auswirkungen auch in Deutschland spürbar werden können. Um diese Risiken zu begrenzen, wird auch in der deutschen Gesellschaft ein Vertriebsmonitoring durchgeführt, damit eventuelle finanzielle Nachteile frühzeitig erkannt und aufgehoben werden.

Zur Vermeidung wirtschaftlicher Risiken für das Unternehmen sorgt H&M durch ein beständiges Optimieren des Store-Portfolios, aber auch durch Erneuerung oder Umbau bestehender Stores für ein bestmögliches Kundenangebot. Um Marktanteile zu sichern und weiter auszubauen findet außerdem die Fortführung der Integration physischer und digitaler Vertriebskanäle statt.

Die wesentlichen Risiken, denen sich H&M gegenübersteht, sind ihrer Bedeutung nach in absteigender Reihenfolge aufgeführt:

Risiken können sich jederzeit aus der gegenwärtigen sehr angespannten weltpolitischen Lage ergeben. Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Auseinandersetzung im Nahen Osten sowie die ungelösten Fragen im Verhältnis zu China, aber auch sich häufende Naturkatastrophen als Folge des Klimawandels, um nur einige Faktoren zu nennen, sind in ihren Auswirkungen und daraus folgenden Reaktionen nicht vorhersehbar. Mit erhöhter Aufmerksamkeit muss es gelingen, auch bei erhöhten Risiken Kapazitäten, Umsätze und Kosten realistisch zu planen.

Ein signifikantes Risiko stellt die zunehmende Konkurrenz durch chinesische Onlinehändler dar, die mit aggressiven Preismodellen und schneller Marktanpassung auftreten. Diese Wettbewerber könnten Marktanteile von H&M abziehen und den Preisdruck erhöhen, was zu Ertragsminderungen führen kann.

Eine wesentliche risikobehaftete Entscheidung betrifft die Auswahl der Kollektionen, die in Stockholm weltweit für das Onlinegeschäft und für den stationären Handel getroffen wird. Sollte ein Teil der produzierten Modeartikel von der Kundschaft nicht wie vorgesehen angenommen werden, sind Korrekturentscheidungen nicht kurzfristig durchsetzbar und Ertragsminderungen unausweichlich.

Auch die Wetterentwicklung kann zu Risiken führen. H&M lässt die Artikel basierend auf den normalen Wetterwechseln zwischen den Sommer- und Winterperioden produzieren. Abweichungen im Wetterverhalten können zu überhöhten Lagerbeständen oder mangelnder Lieferfähigkeit führen. Dies gilt besonders für die Übergangsphasen zwischen den Saisons, im Speziellen zwischen Sommer und Herbst, Herbst und Winter sowie Winter und Frühling.

Um eine Gefährdung der IT-Systeme angesichts der zunehmenden Digitalisierung und der wachsenden Abhängigkeit vom Onlinegeschäft weitestgehend auszuschließen, unterhält die H&M - Gruppe eine zentrale Institution zum Schutz der eingesetzten Software und zur Abwehr von Cyber-Angriffen für alle angeschlossenen Unternehmen. Zusätzlich gibt es ein zentrales Spezialistenteam, das die H&M-Gesellschaften bei der Einhaltung nationaler Datenschutzvorschriften unterstützt.

Zu den geringeren, wenn auch typischen Risiken für Einzelhandelsunternehmen, zählen die Delikte Betrug und Diebstahl, die erhebliche materielle Schäden zur Folge haben können. Aus diesen Gründen führt H&M in den Stores regelmäßige Store Visits durch.

3.2 Chancen

Der mittlerweile eingetretene erhebliche Rückgang der Inflationsrate in Verbindung mit der zu erwartenden Zinssenkung durch die EZB sowie die durch neue Tarifabschlüsse erreichten Reallohnverbesserungen, könnten die Einkaufsbereitschaft in der Kundschaft zumindest teilweise beleben. Die weltpolitischen Konflikte und die damit verbundenen Unsicherheiten wirken allerdings weiterhin bremsend. Mutmaßlich werden sich die im unteren Preissegment angesiedelten Warenbereiche leichter umsetzen lassen. Generell steht der Einkauf von Modeartikeln in der Bevölkerung in unsicheren Zeiten nicht an erster Stelle. Ein Unternehmen aber wie H&M, das Mode und Qualität auf nachhaltige Weise im unteren Mode-Preis-Segment anbietet, wird sich zu Lasten der Konkurrenz auch in schwierigen Zeiten leichter im Markt behaupten können.

Auch mit Hilfe neuer digitaler Techniken wird der H&M-Kundschaft ein Mix aus Vertriebskanälen zur Benutzung angeboten. Kund*innen können dann, wo und wann immer sie wollen, mit H&M in Beziehung treten - in den Geschäften, auf den Websites, auf digitalen Marktplätzen und über soziale Medien.



Mit der anhaltenden Expansion bzw. Verdichtung des Filialnetzes und der laufenden Modernisierung der bestehenden Filialen sowie der Fortführung der Integration des Onlinegeschäftes in das stationäre Geschäft besteht die Chance, Marktanteile zu sichern und weiter auszubauen.

4. Prognosebericht

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023/2024 verzeichnete H&M deutlich schwächere Umsätze als in der Vorjahresperiode. Diese Entwicklung zeigte sich sowohl im stationären Bereich als auch im Onlinegeschäft. Gründe für die relative Kaufzurückhaltung der Kundschaft waren neben allgemeinen Unsicherheitsfaktoren inflationsbedingte Kostensteigerungen der Lebenshaltung und höhere Finanzierungskosten.

Der Rückgang der Inflationsrate in Verbindung mit den zwischenzeitlich eingetretenen Reallohnverbesserungen haben den weiteren Geschäftsverlauf positiv beeinflusst. Tatsächlich zeigt das zweite Quartal eine spürbare Belebung des Umsatzgeschehens. Daher wird der anfängliche Umsatzverlust nicht bis zum Ende des Geschäftsjahres fortgesetzt. Für den stationären Einzelhandel wird der Umsatz voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau verbleiben, wohingegen für das Onlinegeschäft ein Anstieg von ca. 11,8 % vorliegt. So liegt im Geschäftsjahr 2023/2024 eine Umsatzsteigerung von insgesamt ca. 4,5 % zum Vorjahr vor.

Nach den Berechnungen in der H&M Organisation liegt im Ergebnis ein Rückgang der Warenbeschaffungskosten aufgrund verschiedener Optimierungen in der Lieferkette vor. Zusammen mit den geplanten Umsätzen wird sich im Geschäftsjahr 2023/2024 insgesamt eine Rohgewinn-Verbesserung von ca. 8,0 % ergeben. Dieser Anstieg teilt sich auf in ca. 2,9 % im stationären Einzelhandel und 16,3 % im Online-Versandhandel.

Trotz anhaltender Unsicherheitsfaktoren werden für das Geschäftsjahr 2024/2025 aufgrund positiver Impulse für das Konsumgeschehen wie sinkender Inflation und steigender Reallöhne höhere Konsumausgaben erwartet. Insgesamt wird mit einer Steigerung der Umsatzerlöse im niedrigen einstelligen Prozentbereich über dem Geschäftsjahr 2023/2024 gerechnet.

Durch weitere Optimierungen der Lieferkette werden auch die Warenbeschaffungskosten weiter sinken, so dass ein Anstieg des Rohgewinns moderat über den prognostizierten Umsatzentwicklungen im niedrigen einstelligen Prozentbereich erwartet wird.

Hamburg, den 25. November 2024

H & M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG

Geschäftsführung

vertreten durch die

H & M Hennes & Mauritz Management B.V., Amsterdam, Niederlande, als Komplementärin

Bilanz zum 30. November 2023

H & M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG, Hamburg

AKTIVA

	30.11.2023	30.11.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.715,50	80.126,93
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.848.993,89	63.175.281,23
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.869.220,72	4.486.829,52



	30.11.2023	30.11.2022
	€	€
	66.718.214,61	67.662.110,75
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	99.175.484,75	137.243.690,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.504.136,59	6.310.978,44
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	429.155.666,86	239.860.860,28
3. Sonstige Vermögensgegenstände	31.339.420,15	39.547.526,70
	476.999.223,60	285.719.365,42
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	29.079.588,82	30.068.628,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.414.617,13	5.255.154,10
	676.401.844,41	526.029.076,15

PASSIVA

	30.11.2023	30.11.2022
	€	€
A. Eigenkapital		
Kapitalanteile Kommanditistin	4.100.000,00	4.100.000,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.115.613,00	1.130.851,00
2. Sonstige Rückstellungen	163.252.940,31	85.117.368,91
	164.368.553,31	86.248.219,91
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.422.908,45	23.822.786,26
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	358.230.616,71	294.396.462,31
3. Sonstige Verbindlichkeiten	91.242.290,48	91.661.178,19
	480.895.815,64	409.880.426,76
D. Rechnungsabgrenzungsposten	27.037.475,46	25.800.429,48
	676.401.844,41	526.029.076,15

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023

H & M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG, Hamburg

	2022/2023	2021/2022
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.918.053.555,61	1.770.355.530,47
2. Gesamtleistung	2.918.053.555,61	1.770.355.530,47
3. Sonstige betriebliche Erträge	41.661.238,23	37.429.837,58
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	1.098.148.428,99	675.922.074,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	96.825.468,42	91.488.769,61
	1.194.973.897,41	767.410.843,76
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	380.943.024,21	352.476.542,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	73.841.544,05	69.391.612,97
	454.784.568,26	421.868.155,14
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	23.083.253,40	28.166.418,10
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.185.568.463,72	562.872.221,72
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.411.821,23	86.874,90
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.787.781,02	1.908.180,29
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.509.758,00	7.347.408,00
11. Ergebnis nach Steuern	87.418.893,26	18.299.015,94
12. Sonstige Steuern	28.784,48	35.462,89
13. Jahresüberschuss	87.390.108,78	18.263.553,05
14. Gutschrift auf Verbindlichkeitskonto der Kommanditistin (Kapitalkonto II)	87.390.108,78	18.263.553,05
15. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Anhang zum Jahresabschluss 2022/2023

I. Allgemeine Angaben



Die Gesellschaft H & M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG mit Sitz in Hamburg ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Registernummer HRA 107144 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Es finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und bestimmte Personenhandelsgesellschaften gem. § 267 Abs. 3 HGB i.V.m. § 264a Abs. 1 HGB Anwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses haben wir Vermerke, die wahlweise auch in der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen werden können, im Anhang dargestellt.

Abweichend zum Vorjahr wird die Zuführung zur Rückstellung für Warenuntäusche in der Gewinn- und Verlustrechnung ausschließlich umsatzmindernd ausgewiesen. Die Differenz aus Umsatzerlösen und Materialaufwand der erwarteten Retouren (Warenrohertrag) wird vollständig unter den Rückstellungen ausgewiesen. Die im Vorjahr vorgenommene anteilige Hinzurechnung von Vorratsvermögen auf Basis erwarteter Retouren (TEUR 572) wurde nicht angepasst.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen mit einer Nutzungsdauer von mehr als einem Jahr werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer von drei bis 20 Jahren linear berechnet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis EUR 1.000 werden jährlich in einem Sammelposten erfasst und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert unter EUR 250 werden im Jahr des Zugangs vollständig als Aufwand erfasst.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten nach der Durchschnittsmethode unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Soweit bei Handelswaren die retrograde Methode angewendet wird, werden die Zuschläge auf den Einkaufspreis bei der Bewertung zurückgerechnet. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert abzüglich Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand in zukünftigen Perioden darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach der Projected Unit Credit Method (PUCM) unter Verwendung der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde vereinfachend der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Der anzuwendende Rechnungszinssatz wird nach Maßgabe der RückAbzinsV vom 18. November 2009 ermittelt. Der nunmehr unter Berücksichtigung der 10-Jahre-Durchschnittsbildung maßgebliche Rechnungszins von 1,83 % (geschätzt zum Stand 30. November 2023) in Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden ebenso wie die Erhöhung der Festbeträge mit 0,00 % p. a. sowie erwartete Rentensteigerungen mit 2,00 % p. a. berücksichtigt. Ferner wurde keine Fluktuation unterstellt. Das rechnungsmäßige Endalter wurde mit 65 Jahren angenommen.

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag in Folgeperioden darstellen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Latente Steuern

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde auf den Ansatz des Überhangs von aktiven latenten Steuern verzichtet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung im Berichtsjahr ist in der Anlage zu diesem Anhang zu Bruttowerten dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände



Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus dem Cashpool in Höhe von TEUR 428.942 (Vorjahr: TEUR 222.669) sowie im Übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen sind wie zum Vorjahresstichtag innerhalb eines Jahres fällig. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 115 (Vorjahr: TEUR 115) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Abgrenzungen für im Voraus an die Belegschaft gezahlte Weihnachts- und Urlaubsgelder enthalten.

Pensionsrückstellungen

Unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zum 30. November 2023 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von EUR 11.578 (Vorjahr: EUR 42.397).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden überwiegend für Rücknahmeverpflichtungen gegenüber Kunden mit TEUR 49.406 (Vorjahr: TEUR 1.567), Rückstellungen aus dem Personalbereich mit TEUR 46.313 (Vorjahr: TEUR 32.021), Rückstellungen für nachlaufende Rechnungen mit TEUR 49.678 (Vorjahr: TEUR 26.775), Rückstellungen für Räumungs- und Entfernungskosten im Zusammenhang mit zukünftigen Storeschließungen von TEUR 10.705 (Vorjahr: TEUR 13.264) und Rückstellungen für drohende Verluste aus nicht profitablen Stores von TEUR 1.023 (Vorjahr: TEUR 8.661) gebildet.

Verbindlichkeiten

Wie im Vorjahr sind sämtliche Verbindlichkeiten unbesichert und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind solche gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 92.105 (Vorjahr: TEUR 42.290) enthalten und betreffen die thesaurierten Gewinnanteile der Kommanditistin sowie die Haftungsvergütungen der Komplementärin. Im Übrigen betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wie zum Vorjahresstichtag den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 38.464 (Vorjahr: TEUR 38.831) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 874 (Vorjahr: TEUR 1.990) enthalten.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Vermieterzuschüsse, die über die Laufzeit der zugrunde liegenden Mietverträge amortisiert werden.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren mit EUR 1.785,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1.757,9 Mio.) aus dem stationären Einzelhandel, mit EUR 1.124,6 Mio. (Vorjahr: TEUR 0) aus dem Online-Versandhandel sowie mit EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 12,4 Mio.) aus Leistungen an verbundene Unternehmen. In den Vorjahren wurde der Online-Versandhandel auf Rechnung eines verbundenen Unternehmens betrieben. Die Gesellschaft erhielt hierfür eine Vermittlungsgebühr, die in den Umsätzen aus Leistungen an verbundene Unternehmen enthalten war.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 8.024 (Vorjahr: TEUR 1.029) enthalten. Zudem sind realisierte Kursgewinne aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 22) enthalten.

Die Position soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.665 (Vorjahr: TEUR 1.537).

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände von zu schließenden Filialen in Höhe von TEUR 357 (Vorjahr: TEUR 504) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind realisierte Wechselkursverluste von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 5) sowie Konzernumlagen von TEUR 232.882 (Vorjahr: TEUR 119.576) enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthalten solche von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 13.376 (Vorjahr: TEUR 86).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten solche an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 8.035 (Vorjahr: TEUR 1.566). Ebenfalls enthalten sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 228 (Vorjahr: TEUR 199).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das steuerliche Jahresergebnis.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse i. S. des § 251 HGB bestanden nicht.

Sonstige zukünftige finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft gem. § 285 Nr. 3a HGB ergeben sich aus abgeschlossenen Miet- und Wartungsverträgen in Höhe von EUR 562,8 Mio. (Vorjahr: EUR 645,9 Mio.).



Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte während des Geschäftsjahres durchschnittlich 14.776 Mitarbeiter (Vorjahr: 14.009). 13.038 (Vorjahr: 12.418) Mitarbeiter der Gesamtbelegschaft waren Frauen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars wird nach § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB verzichtet.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Komplementärin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die H & M Hennes & Mauritz Management B.V., Amsterdam/Niederlande, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 18.160,00.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der H & M Hennes & Mauritz AB, Mäster Samuelsgatan 46A, SE-11157 Stockholm/Schweden, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss für die H & M-Gruppe ist am Sitz des Mutterunternehmens sowie auf der Webseite unter www.hmgroup.com und in dem schwedischen Amtsblatt „Postoch Inrikes Tidningar“ auf der Website des „Bolagsverket“, der schwedischen Firmenregistrierungsbehörde, erhältlich.

Geschäftsführer

Geschäftsführer der Komplementärin gem. § 264a Abs. 2 HGB sind:

Thorsten Mindermann, OMNI Regional Manager CEU (bis zum 31. Januar 2024),

Oldouz Mirzaie-Boadi, Regional Manager CEU (seit dem 1. Februar 2024),

Lukasz Browarczyk, Regional Controller (seit dem 1. Januar 2024),

Arthur Jerome Welter, Corporate Tax Manager,

Berat Arslan, Sales Manager (seit dem 1. Februar 2023),

Gudrun Helena Lundberg Helmersson, CEO der H & M Hennes & Mauritz AB, Stockholm, Schweden (bis zum 31. Januar 2024)

Die Berufsbezeichnung entspricht der Geschäftsführerstellung. Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da lediglich ein Mitglied der Geschäftsführung von der Gesellschaft Bezüge erhielt.

Hamburg, den 25. November 2024

Geschäftsführung

vertreten durch die H & M Hennes & Mauritz Management B.V., Amsterdam, Niederlande, als Komplementärin

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/2023



ANSCHAFFUNGSKOSTEN					
	01.12.2022	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	30.11.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.463.699,23	0,00	35.000,00	0,00	3.428.699,23
	3.463.699,23	0,00	35.000,00	0,00	3.428.699,23
II. SACHANLAGEN					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	627.771.874,81	30.080.715,28	27.959.209,56	2.592.077,87	632.485.458,40
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.486.829,52	2.974.469,07	0,00	-2.592.077,87	4.869.220,72
	632.258.704,33	33.055.184,35	27.959.209,56	0,00	637.354.679,12
	635.722.403,56	33.055.184,35	27.994.209,56	0,00	640.783.378,35
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					
	01.12.2022	Zugänge	Abgänge		30.11.2023
	EUR	EUR	EUR		EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.383.572,30	61.911,43	31.500,00		3.413.983,73
	3.383.572,30	61.911,43	31.500,00		3.413.983,73
II. SACHANLAGEN					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	564.596.593,58	23.021.341,97	16.981.471,04		570.636.464,51
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00
	564.596.593,58	23.021.341,97	16.981.471,04		570.636.464,51
	567.980.165,88	23.083.253,40	17.012.971,04		574.050.448,24

	NETTOBUCHWERTE	
	30.11.2023	30.11.2022
	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.715,50	80.126,93
	14.715,50	80.126,93
II. SACHANLAGEN		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.848.993,89	63.175.281,23
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.869.220,72	4.486.829,52
	66.718.214,61	67.662.110,75
	66.732.930,11	67.742.237,68

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die H & M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der H & M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 30. November 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der H & M Hennes & Mauritz B.V. & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. November 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die



gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 25. November 2024

Deloitte GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Bertram, Wirtschaftsprüfer

Lilli Liebig, Wirtschaftsprüferin

Mit Gesellschafterbeschluss vom 25. November 2024 wurde der Jahresabschluss zum 30.11.2023 festgestellt.